

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 35

Rubrik: Allerliebste Rosalinde!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allerliebste Rosalinde!

Herztausend Dank, mein Kind, für Deinen Brief und Daisys Gruß. Mit Deinen Klagen von wegen schreckhaft hohen Scheidungsziffern hier irrst Du total.

Gewiß, der Schweizer sind genug, die sich aufs mal nicht mehr vertragen und dann auf «Blick zurück im Zorn»-Art auseinandergehn. Doch ist zu sagen: bezüglich Stoffen und dem Gatten bleibt die Durchschnittsschweizerin gern bei der I. Wahl ...

Wenn alle Jahre wieder starke Männer, meistens aus dem Ausland, dazu neigen, die Eigerwand nicht vom Gartenwirtschaftsstuhl aus anzuschauen, vielmehr den harten Berg mit Seil und Ellenbogen eigenhändig zu besteigen, dann rufen alle, das sei Gott versucht! Wobei sie eins vergessen und verschweigen: zur Ueberquerung einer Großstadtstraße braucht es bald das Doppelte an Gottvertrauen!

Es ist sogar bei uns dafür gesorgt, daß immer wieder etwas uns erschreckt. Jetzt war's ein Spionagefall gar übler Art! Ein junger Kerli, ein Schweizer Oberlüfzger, wurde Vorgesetzten immer mehr suspekt, mit Recht, denn er hat einem Tschechen sehr geheime Pläne zugesteckt. Da kann man nur noch sagen: unter Früchten gibt es immer faule Berli ...

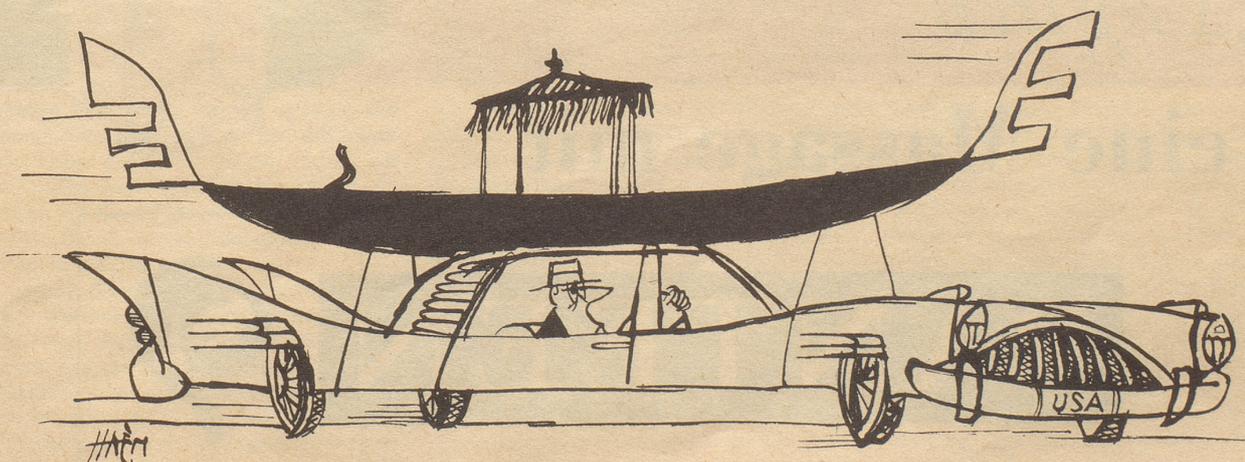
Doch nicht nur solchen Schmutz, nein, auch Erfreuliches will ich verbuchen, z. B. dies, daß in der Schweiz vorwiegend wieder Schweizer sind. Die Ferien sind vorbei und jene, die im Ausland Ruhe und Erholung suchen, zurück und ausgeruht und frohen Sinnes. Nur die faulen Schüler fluchen, weil nun einmal der Herbst (mit Ferien!) nicht morgen schon beginnt.

Du bittest mich, Dir einiges vom Männerparadies der SAFFA zu berichten, «uns Frauen, wie man immer las und hörte, läßt man ja dort nicht hinein ...» Das Männerparadies sei nur für Männer? Kaum, mein Kind, mitnichten! Es ist ganz voll von Frauen, leider, und es heißt nur so, weil sich die schlichten Jungfrauen hoffend sagen: «Hier ist das Paradies, hier muß für mich ein Adam sein ...»

Die neue Herbst- und Wintermode, «Empire» heißt sie, muß ich loben. Nicht mehr beim Knie, wenn nicht noch tiefer, sitzt der Gürtel, sondern schier gleich unterm Doppelkinn, das heißt: er ist jetzt sehr weit oben. Man sieht sehr bald auch wieder schneller bei den neuen Roben, wo bei den Frauen vorn und hinten ist ... Mit Gruß und Kuß

Dein Herzblatt

Kasimir



Das Souvenir